

GRÜNDUNGSREPORT 2024

Alles auf Neuanfang

Gründerinnen und
Gründer aus Bonn
und der Region

6-9

Auf die Plätze, fertig...los

Schritt für Schritt
zum erfolgreichen
Unternehmen

10-11

Hilfe zur Selbsthilfe

Die Angebote der
IHK Bonn/Rhein-Sieg
im Überblick

12-15

*Starker Service
für Unternehmerinnen und
Unternehmer von morgen*



Industrie- und Handelskammer
Bonn/Rhein-Sieg

INHALT

02

Mutmacher für Gründer

IHK-Gesamtbereichsleiter Michael Pieck und
IHK-Referent Christian Pinnekamp im Interview

04

Zahlen, Daten, Fakten

Aktuelle Statistiken zum Thema Gründen
in Bonn, NRW, Deutschland und Europa

NEUE GRÜNDER IM PORTRÄT

06

Veganer Küchenzauber mit Lieferservice

Katja & Tom Schult, Restaurant Esskalation, Bonn

07

Durchstarten mit Solar und Aluminium

André Kallus, HG-Alu, Bonn

08

Treffpunkt für Eltern und Kinder

Seojin Hinkelmann, Familiencafé
Glücksmomentum, Siegburg

09

Tragbare Nachhaltigkeit als Nebenberuf

Upcycling-Team Seeds Apparel, Alfter/Köln

Schritt für Schritt zum erfolgreichen Unternehmen

Die Gründertreppe hilft bei der Planung

+ Tipps von erfolgreichen Gründern
aus Bonn und der Region

10

Hier trifft man sich – und gründet diesmal sogar live

Die Gründungswoche 2024 für Bonn und
den Rhein-Sieg-Kreis

+ Die wichtigsten Infos zur Unternehmens-
werkstatt Deutschland (UWD) und dem
Beratungsprogramm Wirtschaft (BPW)

12

Fünf Profis für Gründer

Das IHK-Team Bonn/Rhein-Sieg stellt sich vor

13

Durchstarten mit der IHK

„Fitmacher“-Webinare, Online-Sprechstage
& weitere nützliche Angebote für Jungunternehmer

14

IMPRESSUM

Herausgeber: IHK Bonn/Rhein-Sieg | Bonner Talweg 17 | 53113 Bonn

Redaktion/Text & Gestaltung: Tina Simunovic und Sabrina Stamp

Fotonachweise: Titel/Rückseite: Adobe Stock/Stamp, Porträts: IHK (8),
Esskalation (2), Tina Simunovic (2), Sabrina Stamp (3), Seeds Apparel (2),
Raphael Vollmar, Dr. Jörg Haas, Sophia Tran; Illustrationen (S. 4/5, 10/11,
14/15) : Adobe Stock/Stamp

Stand: September 2024

„Wir haben eine leidenschaftliche Gründersituation vor Ort“

Deutschland fühlt sich in der Krise, und dennoch werden neue Firmen gegründet – wie passt das zusammen? Gut, findet Michael Pieck. Der Gesamtbereichsleiter Unternehmensförderung bei der Industrie- und Handelskammer (IHK) Bonn/Rhein-Sieg und sein Mitarbeiter Christian Pinnekamp haben täglich mit Unternehmern von morgen zu tun – ein Gespräch über Chancen, Risiken und ein spannendes Serviceangebot made in Bonn.

In Deutschland wird in Bezug auf die wirtschaftliche Situation aktuell von „schwierigen Zeiten“ gesprochen. Herr Pieck, würden Sie sagen, dass Gründen heute schwieriger ist als früher?

Pieck: Natürlich stehen wir vor enormen wirtschaftlichen Herausforderungen. Bei den Gründern geht es immer schnell um das Thema Bürokratie – da sind wir in Deutschland ja seit einer gefühlten Ewigkeit mit befasst. Jetzt kam noch Corona dazu, die Flut an Ahr und Swist, der Ukrainekrieg mit hohen Energie- und Rohstoffpreisen – das ist alles schwierig. Aber ich glaube, Menschen, die motiviert sind, ein eigenes Unternehmen aufzubauen, die haben zurzeit vielleicht sogar bessere Chancen als vor fünf oder sechs Jahren.

„Es spricht sich herum, dass unsere Angebote Sinn machen“

Michael Pieck

Woran liegt's, dass dennoch viele schwarz sehen?

Pieck: Ich glaube, es liegt daran, dass wir in Deutschland sehr stark auf das Thema abhängige Beschäftigung fokussiert sind. Bei uns steht ganz oben der Wunsch nach Sicherheit. Und es ist auch so, dass Gründungen, wenn sie scheitern, negativ besetzt sind. In den USA zum Beispiel würde man sagen: Okay, und jetzt versuche ich es nochmal. Bei uns heißt es dagegen: Bloß nicht nochmal. Aber wenn Sie eine gute Idee haben, dann haben Sie auch aktuell tolle Aussichten als Gründer.

Herr Pinnekamp, stimmen Sie zu?

Pinnekamp: Auf jeden Fall. Wir haben eine leidenschaftliche Gründersituation vor Ort. Bei der IHK Bonn/Rhein-Sieg haben wir im vergangenen Jahr gut 400 intensive Gespräche mit Neugründern geführt. Was wir beobachten: Die Art, wie Menschen an das Thema Gründung herangehen, teilt sich auf in solche, die vorab sehr genau Serviceangebote studieren – und solche, die eher unbedarft da rangehen.

Woran merken Sie das?

Pinnekamp: Da werden im Einzelfall Anfragen zu Förderkrediten einfach mal so gestellt, weil man bei der Hausbank keine Chance hatte. Man merkt schnell: Manche Leute wollen gründen, weil der Eindruck entsteht, es gibt vom Staat Geschenke. Gründen ist aber kein „Ausprobieren“ mit finanziellem Puffer vom Staat und der Businessplan später für die Schublade.

Pieck: Wenn Gründer uns ihren Businessplan vorlegen, dann kann es passieren, dass wir Nachbesserungen einfordern oder auch sagen: Passen Sie auf, mit diesem Plan könnten Sie schnell Ihr Unternehmen an die Wand fahren. Der eine nimmt solche Ratschläge an und nutzt den Plan im kaufmännischen Alltag. Es gibt aber auch Leute, die sagen: Ach, dann gehe ich eben zu einer anderen Einrichtung, da wird das nicht so kritisch gesehen.

Welche Aufgaben sollten vor der Gründung erledigt sein?

Pinnekamp: Neben einem Businessplan geht es um die Analyse der Marktsituation und der Mitbewerber – wer das erst im realen Wettbewerb lernt, kommt schnell ins Trudeln.

Die IHK-Angebote sind kostenfrei. Wie kommt's?

Pieck: In Deutschland steht das Unternehmertum stark unter Druck. Daraus erwächst aus meiner Sicht, dass wir gerade Jungunternehmer - künftige Mitglieder - unterstützen sollten, wo wir nur können. Und deswegen sind die Beratungen kostenfrei.

Sie setzen vor allem auf Webinare - Online-Workshops. Gibt es ein Einstiegsangebot, das für jeden Gründertyp geeignet ist?

Pinnekamp: Wir haben da zum Beispiel den „Fitmacher“ mit dem grünen Smoothie als Symbol. Vor zwei Jahren haben wir entschieden, dass wir eine Art Basis-Seminar anbieten wollen – zu allen Aspekten, die wir auch in der Beratung haben.

Pieck: Sie müssen sich unser Angebot wie einen Baukasten vorstellen: Der erste Baustein ist die Erstberatung. Als zweites kommt das Webinar-Angebot. Der dritte Baustein ist die Informationsvermittlung zum eigenen Businessplan – für alle, die wissen wollen, wie Selbstständigkeit funktionieren könnte. Aber eines ist klar: Jede Gründung ist individuell. Und sollte individuell betreut werden.

„In der Gründungswoche gründen wir live zwei Unternehmen“

Christian Pinnekamp



- Geboren in Düren; 58 Jahre, wohnt in Bonn
 - 1985 - 1993 Studium in Bonn
 - 1994 - 1997 Journalist
 - 1999 - 2003 Kommunikationsberater bei Bloess + Partner Management Consulting, Bonn
 - Ab 2004 Leiter Öffentlichkeitsarbeit der Industrie- und Handelskammer (IHK) Bonn/Rhein-Sieg
 - Seit 2023 Gesamtbereichsleiter Unternehmensförderung
- Hobbys/Interessen:** Bonner Sport-Club 01/04 e. V. (BSC); Reisen (insbesondere Türkei)

Werden denn die individuellen IHK-Angebote genutzt?

Pinnekamp: Ja. Wir hatten noch nie so gute Teilnehmerzahlen wie in diesem Jahr. Im Schnitt nehmen 25 bis 30 Menschen an unseren Fitmacher-Webinaren teil.

Pieck: Wir reden gern vom Schneeballeffekt: Es spricht sich herum, dass unsere Angebote Sinn machen. Aber wir sehen uns nicht als Wettbewerber, sondern als Ergänzung. Wir bieten auch die Möglichkeit, bei unseren Kooperationspartnern Angebote zu finden, die von uns selbst nicht direkt besetzt sind – zum Beispiel beim Steuerberaterverband, beim Anwaltverein, bei der NRW.Bank, bei der Bürgschaftsbank. Wir öffnen da Türen.

Ein Highlight ist für Gründer jedes Jahr die Gründungswoche - eine Veranstaltung, die lokal, bundesweit und auch auf europäischer Ebene organisiert wird. Was passiert in Bonn dieses Jahr?

Pinnekamp: In der Gründungswoche wird es erstmals ein zentrales Webinar der Unternehmenswerkstatt Deutschland (UWD, nähere Infos siehe Seite 12) mit grundlegenden Erklärungen der Hamburger Kollegen zu einer Gründung geben – und wir gründen dann live zwei Unternehmen auf der grünen Wiese. Einmal geht es um die Gründung einer Solo-Selbstständigkeit, einmal um ein Unternehmen mit Mitarbeitern – und wir spielen für beide Firmen die Finanzplanung in einem Folgeformat vor Ort durch.

Ein Klassiker der Bonner Woche ist das Gründungscamp...

Pieck: Im Camp bieten wir anderen Einrichtungen eine Plattform – egal ob das Kreditinstitute sind, Steuerexperten oder Wirtschaftsförderungen. Der Besucher hat die Möglichkeit, auf einer Veranstaltung gut 30 Akteure live kennenzulernen.

Sind bereits neue IHK-Angebote für Gründer in Planung?

Pinnekamp: Im nächsten Jahr werden wir, noch stärker in die Rolle des Begleiters von Unternehmen kommen – wir möchten eine Art unternehmerisches Mindset liefern: Was interessiert Unternehmer 18, 24 Monate nach der Gründung? Das Event dazu ist aktuell in Vorbereitung.

Pieck: Wir wollen und können keinen Unternehmensberater ersetzen. Aber wir wollen Angebote für jede einzelne Unternehmensphase machen. Die IHK gibt den Hausarzt - und überweist bei Bedarf an den Spezialisten.

Pinnekamp: Genau – und wir hoffen, dass die Unternehmer bei bestimmten Symptomen auch wirklich zum Hausarzt gehen.

Christian Pinnekamp

- Geboren in Münster; 49 Jahre, wohnt in Köln
 - 1994-1996 Ausbildung zum Bankkaufmann
 - 1996-2004 BWL-Studium mit Diplom-Abschluss
 - 2004-2018 Unternehmensberater für Controlling, Organisation und Kommunikation
 - 2018-2021 Teamentwickler und Mediator
 - Seit 2021 Referent für Unternehmensförderung bei der IHK Bonn/Rhein-Sieg, seit 2023 Federführung für den Bereich Gründung
- Hobbys / Interessen:** Kulinarisch Neues entdecken, Städtereisen



Zahlen, Daten & Fakten zum Thema Gründen

Der typische Gründer in Deutschland ist Mitte 30, männlich, lebt in Nordrhein-Westfalen, setzt bei seinen Produktideen auf Nachhaltigkeit und gründet lieber allein als im Team – oder? Wir haben aktuelle Statistiken und Umfragen zum Thema Gründung ausgewertet und blicken dabei auch über den Tellerrand: Hier sind die Gründertrends in Europa, Deutschland, NRW und Bonn



1.433

Teilnehmer zählte der Fachbereich Unternehmensförderung IHK Bonn/Rhein-Sieg bei insgesamt 44 Veranstaltungen (digital und Präsenz) im 1. Halbjahr 2024

Quelle: IHK Bonn/Rhein-Sieg

20 %

der deutschen Startups mit umweltfreundlichem Hintergrund kommen aus NRW – und in NRW selbst machen sie 29 Prozent der Firmengründungen aus

Quelle: Green Startup Monitor 2024 des Bundesverbands Deutsche Startups



13,3 %

der Gründer in Deutschland sind zwischen 25 und 34 Jahre alt – diese Altersgruppe gründet am häufigsten. Elf Prozent der 18- bis 24-Jährigen sind Gründer – vor sechs Jahren waren es noch 3,4 Prozent

Quelle: Global Entrepreneurship Monitor (GEM), Auflage 2023/24



374

potentielle Gründer nahmen an den Fitmacher-Seminaren der IHK Bonn/Rhein-Sieg im ersten Halbjahr 2024 teil – deutlich mehr als in 2023 – das zeigt das anziehende Gründungsgeschehen in der Region

Quelle: IHK Bonn/Rhein-Sieg



70 %

der Gründer in Deutschland gründeten in den Jahren 2022 und 2023 zwar aus Mangel an besseren Erwerbsalternativen, würden aber die Selbstständigkeit gegenüber einer Anstellung grundsätzlich vorziehen

Quelle: KfW-Gründungsmonitor 2024



14.000

Startups wurden 2023 in Europa gegründet – mehr als in den USA (13.000)

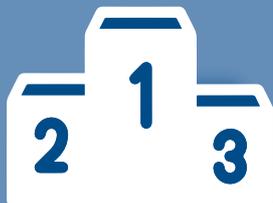
Quelle: „State of European Tech“-Report 2023



40 %

größer als in Europa ist die Wahrscheinlichkeit in den USA, dass Gründer von Banken eine Risikokapitalfinanzierung bekommen

Quelle: „State of European Tech“-Report 2023



betrug die Gründerquote in Deutschland 2023. Damit liegt Deutschland hinter dem Vereinigten Königreich (11,8 %) und Frankreich (10,8 %), aber vor Norwegen (6,9 %) und Spanien (6,8 %)

Quelle: Global Entrepreneurship Monitor (GEM), Auflage 2023/24

7,7 %

84 %

der Gründungen in Deutschland waren 2023 Sologründungen. Der Anteil der Teamgründungen lag 2023 bei 16 Prozent

Quelle: KfW-Gründungsmonitor



Was ist eigentlich ein Startup?

Ein Startup ist ein junges Unternehmen mit einer innovativen Geschäftsidee, das schnelles Wachstum anstrebt und oft durch Risikokapital finanziert wird. Regionale Startups erfahren in Institutionen wie dem Digital Hub, den Wirtschaftsförderungen, den Hochschulen und Universitäten sowie den IHKs Unterstützung – und das auch über die eigentliche Gründungsphase hinaus.



12,6 %

der Einwanderer in Deutschland sind Gründer – damit ist ihr Anteil am deutschen Gründungsgeschehen fast doppelt so hoch wie beim Rest der Bevölkerung (7,1 Prozent). 42 Prozent gründen, weil sie keine Anstellung fanden. 64 Prozent gründen, um die Welt zu verbessern oder ein hohes Einkommen zu erreichen

Quelle: Global Entrepreneurship Monitor (GEM), Auflage 2023/24



20,7 %

der Gründerinnen in Deutschland sind über eine Nachfolge zur Unternehmerin geworden. Jede achte befragte Unternehmerin (12,5 Prozent) hat in den Segmenten Beratung und Agentur gegründet oder eine Nachfolge angetreten. Weitere stark vertretene Branchen: Medien und Kreativwirtschaft (9,4 Prozent), Handwerk (8,0 Prozent) sowie Medizin und Gesundheitswesen (7,5 Prozent)

Quelle: IHK NRW; Frauenstudie 2023



64 %

der 16 bis 25 Jahre alten Deutschen finden die Idee, ein eigenes Unternehmen zu gründen, „ansprechend“. 74 Prozent wünschen sich, Unternehmertum und Existenzgründung sollten stärker in der Schule vermittelt werden

Quelle: Internationales Online-Geldinstitut Wise; repräsentative Umfrage von 2019

44 %

betrug der Anteil der Frauen am Gründungsgeschehen in Deutschland im Jahr 2023. Der Wert liegt knapp über dem bisherigen Höchstwert von 43 % in den Jahren 2013 bis 2015. Bei 568.000 Existenzgründungen entspricht das einer absoluten Zahl von 251.000 Gründerinnen im Jahr 2023

Quelle: KfW Gründungsmonitor 2023/24



293

Existenzgründungsberatungen gab es bereits im 1. Halbjahr 2024 bei der IHK Bonn/Rhein-Sieg. Davon betrafen unter anderem 67 private Dienstleistungen und 50 Dienstleistungen für Firmen. Aus der Industrie kamen 5, aus dem Handwerk 6

Quelle: IHK Bonn/Rhein-Sieg

Was macht die Nachfolge als Gründungs-Form so bedeutsam?

Egal, ob Familienmitglieder, Mitarbeiter oder Investoren – die Übergabe eines Lebenswerks ist für beide Seiten ein bedeutsamer Schritt, der mit vielen Fragen rund um monetäre Aspekte wie Kapitalfindung, aber auch emotionalen und organisatorischen Themen verbunden ist. Für die Nachfolge gibt es als Gründungs-Sonderform in vielen Angeboten der IHK Antworten auf diese Fragen – und auch entsprechende Förderprogramme, welche die externe Beratung und Finanzierung solcher Projekte kostengünstig(er) gestalten.

ESS-Kalation in Poppelsdorf

Die Berliner Katja und Tom Schult zeigen in ihrem Restaurant, wie genussvoll vegane Speisen sein können



Ein Duo mit Geschmack:
Katja ist für die süßen Seiten der Essskalation zuständig, Tom kreiert in der Küche immer neue Speisen

Esskalation – das Wortspiel ist gut. Und es passt, auch wenn das so benannte Restaurant an der Poppelsdorfer Meile vom Ambiente her nicht eskaliert, sondern im Gegenteil eher sanft umarmt: Man betritt einen langgezogenen Raum, in dem Matcha-Grün und Honigwaben-Gelb die Farbwelt bestimmen. Fröhliche Kaffeemaschinen-geräusche an der Theke, hinter Glas leckere Kuchen. Das Wort, auf das hier alles hört, was auf den Teller oder in die Tasse kommt, ist unsichtbar – und bleibt es in gewisser Weise auch: „vegan“.

Der Milchkaffee mit reichlich feinem Schaum ist aus Hafermilch. Der Käsekuchen ist ein Gedicht – und hat keine Butter gesehen. Die Speisekarte eskaliert in Sachen Ideenreichtum (Gegrillter Spitzkohl mit Röstkartoffeln und Melonen-Tomatensalat – hmmm), nicht in Sachen Botschaft in der Art von „Iss verdammt nochmal gesund und verzichte auf tierische Produkte!“. Wenn es denn überhaupt eine Botschaft gibt, die man als Gast in der „Essskalation“ empfängt, dann diese: Lass es dir schmecken.

Dafür, dass das klappt, sorgt ein Geschwisterpaar aus Berlin:

NACHGEFRAGT

Wieviel Eigenkapital wurde investiert? **80.000 Euro**

Gab es finanzielle Unterstützung durch ein Förderprogramm? **Nein**

Seit wann macht das Restaurant Gewinn? **„Wir konnten bislang überleben, aber richtigen Gewinn gab es noch nicht“**

Personalkosten? **35-38.000 im Monat Maximum, aktuell um die 20.000 Euro**

Zukunftsprojekte? **Ausbau des Catering- und Abendgeschäfts**

Katja (36) und Tom Schult (30). Den Anfang nahm die Essskalation vor knapp fünf Jahren in der Bonner Südstadt – mit ein paar Sitzplätzen und ansonsten „To Go“-Angeboten in Pfandgläsern. „Wir wollten uns erstmal ausprobieren“, sagt Tom. „Wir sind ja beide Quereinsteiger in der Gastronomie.“ Tom studierte Geografie und war als Altlastensanierer beschäftigt. Katja ist BWL-erin mit Schwerpunkt Finance, Tax, Accounting, „Ich habe lange in der Wirtschaftsprüfung gearbeitet und das Steuerberaterexamen abgeschlossen.“

Soweit zum Job. Ihre Leidenschaft gehörte nie nur den Zahlen und Bodenproben, sondern immer dem Essen. Veganes Essen wurde daraus 2018 durch Toms Frau, die Veganerin ist. Tom probierte, kochte selbst vegan, blieb dabei – und überzeugte auch seine Schwester. Mit der Südstadt-Essskalation hatten

sie direkt Erfolg – „überraschenderweise waren die älteren Kunden manchmal offener und interessierter als die jungen“, sagt Katja. „Der Ansatz war aber von Anfang an: nicht überall dranschreiben, dass wir vegan sind. Wir wollten mit Geschmack überzeugen.“

In Poppelsdorf haben Katja und Tom jetzt ein richtiges Restaurant mit Brunchangebot, Mittags- und Abendkarte. Das Cateringangebot der Essskalation macht mittlerweile fast 50 Prozent aus. Damit konnte das



Info

Restaurant Essskalation

Clemens-August-Str. 7a
53115 Bonn

Öffnungszeiten:

Mo-Do 11-17 h, Fr 11-23 h,
Sa 9:30-23 h, So 9:30-17 h

essskalation.net

info@essskalation.net

reservierung@essskalation.net

(0228) 50467561

Geschwisterpaar sich über Corona und die ersten harten Monate danach retten. „Wobei – wir haben eigentlich seit unserer Gründung nur Krisen“, sagt Katja. „Nach Corona kam die Energiekrise.“ Wie überlebt man sowas als Gastrobetrieb? Mit viel Eigenkapital? „Das und viel Verzicht“, sagt Katja. „Und man braucht eine Vision und Motivation, um durchzukommen.“ Hilft es, dass sie zu zweit sind? „Auf jeden Fall“, sagt Tom. „Ich würde niemals alleine gründen. Das ist eine Horravorstellung für mich.“

Haben sich die Geschwister bei ihrer Gründung Hilfe geholt? „Wir haben natürlich einen Gründerkredit aufgenommen, mit einer Laufzeit von acht Jahren“, sagt Katja. „Es ist echt schwer, in der Gastronomie einen Kredit zu kriegen – als Quereinsteiger –, aber da hat unser ziemlich professioneller Businessplan offensichtlich überzeugt.“ Als rein veganes Restaurant sind sie in jedem Fall derzeit in Bonn noch eine Seltenheit – und der einzige voll-vegane Caterer in der Region. Die Zukunft kann also kommen – an Ideen und der Kraft, sie zu verwirklichen, mangelt es Katja und Tom nicht.

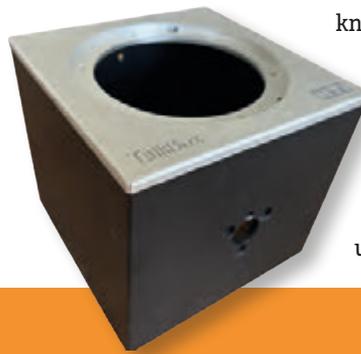
Neustart mit Sonnenkraft und Aluminium

Der Bonner André Kallus hat eine Firma übernommen und um ein zweites Standbein erweitert

Setzt vor allem auf Service: André Kallus bietet seinen Solar-Kunden Betreuung und Hilfe vor Ort



Vielseitiges Material: Aluminium ist leicht, leitet Wärme ab und rostet nicht - perfekt zum Beispiel für eine Talkbox (rechts)



am Bonner Standort der Firma Boge Elastmetall mit Hauptsitz in Damme beschäftigt. Die Boge-Unternehmensgeschichte begann im Jahr 1903, die Geschichte des Bonner Standorts endete 2023 mit der endgültigen Schließung. „Dass es so kommen würde, haben wir schon einige Zeit vorher befürchtet“, sagt Kallus. „Mein damaliger Chef kam dann eines Tages mit dem Flyer zu einer Infoveranstaltung über Selbständigkeit zu mir – und meinte: Da lernst du vielleicht andere Firmen kennen, knüpfst Kontakte – geh da mal hin.“

Über die Infoveranstaltung wurde Kallus auf die Seite „next-change“ aufmerksam – Deutschlands größte Online-Börse für Unternehmensnachfolge, die auch von der Industrie- und Handelskammer mit betreut

Wer einen Blick in die schöne neue Arbeitswelt werfen möchte, der kann in Bonn zum Beispiel der Karl-Barth-Straße einen Besuch abstatten. Lauter gepflegte Einfamilienhäuser, in Nr. 131 öffnet André Kallus (40) die Tür und bittet herein in einen Wohnraum mit offener Küche. Auf dem Esstisch steht ein Laptop, der Bildschirm zeigt im großen Fenster ein „Aluminium Profil 40 x 40“, im kleinen Fenster eine Photovoltaikanlage – und am Kühlschrank kleben Kinderbilder. Ein Raum, zwei Leben: André Kallus ist Familienvater, die Nr. 131 sein Wohnhaus – und wenn auf dem Esstisch sein Laptop aufgeklappt ist, dann wird ein Arbeitstisch daraus.

Am Laptop kontrolliert André Kallus die Solaranlagen seiner Kunden im näheren Umkreis. Und er guckt nicht nur, ob sie tun, was sie sollen, er greift auch per Laptop ein, wenn sie es nicht

tun: „Vor kurzem hatten wir hier in der Gegend einen Stromausfall, da hat sich eine Anlage aufgehängt – ich hab’ sie per Laptop wieder ans Laufen gebracht.“

Die Photovoltaik ist der eine Teil seiner Firma HG-Alu, Aluprofile machen den anderen Teil aus. Die Idee, sein eigener Chef zu werden, wurde aus der Not heraus geboren: Kallus war

wird. Hier finden Firmen, in denen ein Nachfolger gesucht wird, und Existenzgründer zusammen. Kallus entdeckte auf „next-change“ die Firma HG-Alu aus Königswinter. „Der Besitzer war älter und wollte den Ruhestand genießen.“ Man fand einander auf Anhieb sympathisch und wurde sich einig. „Ich habe die Firma offiziell zum 1. Januar 2023 übernommen, und ich habe mir dann mit der Photovoltaik noch ein zweites Standbein aufgebaut.“

Frage: Wer braucht Aluminiumprofile? Kallus zeigt auf einen kleinen schwarzen Kasten neben dem Laptop. „Den hier habe ich für einen Kunden fertigen lassen, der Aluminium im Audio-Equipment einsetzt. Das ist das Gehäuse für eine Talkbox. Aluminium hat als Material viele Vorteile: Es ist leicht, es leitet hervorragend Wärme ab, es rostet nicht und ist sehr stabil.“ Der Bestandskundenstamm für die Profile war da. Dennoch musste Kallus investieren: „Wenn eine Bestellung reinkommt, trete ich erstmal in Vorleistung, um die Teile für die Ware anfertigen zu lassen. Der Kunde zahlt bei Lieferung.“ 100.000 Euro Eigenkapital hat Kallus für seine Firma zur Verfügung gestellt. „Das erste Jahr war schlimm“, sagt Kallus. Jetzt, im zweiten Jahr, kam gleich zu Beginn ein Großauftrag rein – 30 Tonnen Material –, für den er einen größeren fünfstelligen Betrag investieren musste – und konnte.

Bei der Photovoltaik setzt Kallus auf regionale Privatkunden, die er persönlich betreut. Das zahlt sich aus: „Mir hat letztes ein Kunde gesagt: ‚Ja, Sie sind teurer als einige andere – aber ich möchte jemanden haben, der vorbeikommen kann, wenn es ein Problem gibt. Dafür zahle ich gerne mehr.“

Info

André Kallus - HG-Alu
Karl-Barth-Str. 131
53115 Bonn
hg-alu.de
hg-alu@t-online.de
(0160) 850 72 65

NACHGEFRAGT

Wieviel Eigenkapital wurde investiert?
Etwa 100.000 Euro

Gab es finanzielle Unterstützung durch ein Förderprogramm? Arbeitslosengeld in Form von Gründungsunterstützung für ein halbes Jahr

Seit wann macht die Firma Gewinn? Schon im ersten Jahr – aber erst im zweiten voraussichtlich genug für den Lebensbedarf

Personalkosten? Keine

Zukunftsprojekte? Das Aluminiumgeschäft noch weiter ausbauen – dafür gegebenenfalls in Marketing investieren

Ein Café für die Familie

Seojin Hinkelmann verbindet im „Glücksmomentum“ in Siegburg praktische Angebote mit Lebensphilosophie

Das kleine Mädchen, vielleicht acht Jahre alt, taucht den Löffel ins Glas und hebt eine Mischung aus cremigweißem Mascarpone-Joghurt, Crunch und tiefroten Himbeeren heraus. Der Löffel landet im Mund, das Mädchen schließt die Augen und macht „hmmm“. „Wie schmeckt es denn?“, fragt im Instagram-Feed von dem Siegburger Café eine Stimme aus dem Off. „Es ist superlecker“, sagt die Kleine. „Sehr empfehlenswert.“ Das „Empfehlenswert“ holpert ein bisschen beim Aussprechen – kein Kinderwort halt. Egal. Man will es trotzdem dem Mädchen gleichtun und das Dessert kosten. Den Glücksmoment nachempfinden.

„Glücksmomentum“ – so heißt das Cafe in der Siegburger Fußgängerzone. „Glücksmomentum“ ist für Eltern und Kinder reserviert. Es gibt einen großen Spielraum und eine Speisekarte, auf der selbstentwickelte und selbst-

gemachte Speisen und Bio-Getränke draufstehen. Und es gibt Seojin Hinkelmann (45), deren koreanische Herkunft in das Speisen- und Getränkeangebot einfließt. Und deren ganz persönliche Geschichte es ist, die das Familiencafé entstehen ließ.

Seojin hat das „Glücksmomentum“ vor einem Jahr gegründet. In Deutschland ist sie seit 2006. Die Idee zum Café kam über ihre eigenen Erfahrungen mit ihren beiden Töchtern: „Ich habe so oft nach einem Ort gesucht, an dem ich mich so wohl fühle wie meine Kinder – und dann habe ich genau so einen Ort selbst in Siegburg entwickelt.“

2022 machte eine Freundin

sie auf ein Förderprogramm in Siegburg aufmerksam: „Die Stadt hilft Neuunternehmern bei ihrer Geschäftsidee für die Innenstadt, indem sie sie die erste Zeit bei der Ladenmiete unterstützt.“ Voraussetzung: Es sollte sich um eine innovative Geschäftsidee handeln. Seojins Familiencafé bekam den Zuschlag.

Eltern können im „Glücksmomentum“ bei Speisen und Getränken Zeit miteinander verbringen, außer dem Preis fürs Essen und Trinken wird nur für die Lego-Baukästen eine Benutzungs-

gebühr erhoben. Um für ihren Laden zu werben, ging Seojin einen sehr persönlichen Weg: „Ich habe jeden Tag in Siegburg 50 Menschen angesprochen und ihnen von dem Café erzählt.“ Mittlerweile hat Seojin feste Stammkunden.

Und das Café ist für die Kunden zur Plattform für ureigene Familienthemen



Mehr als eine Café-Betreiberin: Seojin Hinkelmann hat mit dem „Glücksmomentum“ einen Austauschort für Eltern und Kinder geschaffen



Info

Seojin Hinkelmann
Das Familiencafé „Glücksmomentum“
Scheerengasse 1, 53721 Siegburg
Öffnungszeiten: Mo-Sa 10-18 h
gluecksmomentum.com
kontakt@gluecksmomentum.com

geworden: „Wir sprechen über ihre Lebenswege und meinen und ich lasse sie teilhaben an meinem Lernprozess als Mutter und Mensch.“ Der Name „Glücksmomentum“ steht für Seojins Lebenseinstellung: „Damit ist Glück in einer Art Dauerbewegung gemeint – ich glaube daran, dass es Glück in jedem Moment gibt.“

Auf ihrem Weg als Unternehmerin hatte sie die volle Unterstützung ihres Mannes: „Er fand eine Bank, mit der wir für die Gründungsphase einen guten Start realisieren konnten.“ Und die IHK Bonn/Rhein-Sieg war auch mit im Boot: „Herr Pinnekamp half mir sehr dabei, meine Idee bei der Bank auch überzeugend vorzustellen.“

Jetzt wächst und gedeiht das Familiencafé – und Seojin hat bereits Pläne für die Zukunft: „Ich möchte zwei feste Stellen einrichten, die das Café stemmen – und ich möchte mich darauf konzentrieren, meine persönliche Lebensphilosophie zu vermitteln.“ Damit das „Glücksmomentum“ auch in anderen Leben funktioniert.

NACHGEFRAGT

Wieviel Eigenkapital wurde investiert? **15.000 Euro**

Gab es finanzielle Unterstützung durch ein Förderprogramm?

Sofortprogramm Innenstadt des Landes NRW

Seit wann macht das Café Gewinn? **Seit September 2023**

Personalkosten? **Derzeit eine Teilzeitstelle und ein Minijob**

Zukunftsprojekte? **In jeder Stadt ein „Glücksmomentum“ eröffnen - zusammen mit Investoren. Und: als zertifizierter Life-Coach aktiv werden**



Drei Freunde der Nachhaltigkeit:
(von links) Bastian Kesting (29), Lorenz Kampmeier (29) und Marlin Hüser (32)

NACHGEFRAGT

Wieviel Eigenkapital wurde investiert? **Wenig Geld, dafür Arbeitskraft für mehrere Jahre**

Gab es finanzielle Unterstützung durch ein Förderprogramm? **Gründerstipendium NRW für innovative Unternehmensideen; dotiert mit 60.000 Euro**

Seit wann macht die Firma Gewinn? **Seit zwei Jahren arbeitet Seeds Apparel kostendeckend**

Personalkosten? **Zusammenarbeit fast ausschließlich mit Selbständigen**
Zukunftsprojekte? **Fokus auf Wissenstransfer**

Bastian, „hatten alle einen Bezug zu Nachhaltigkeit.“ Dann ging es immer mehr um Upcycling – das Schonen von Ressourcen durch Wiederverwendung von bereits entstandener Kleidung.

Im Falle von Bastian, Marlin und Lorenz brachte der Studienort sie auf die Spur der Nachhaltigkeit: Die Alanus Hochschule für Kunst

und Gesellschaft ist eine seit 2003 staatlich anerkannte private Kunsthochschule, in der der Fokus deutlich stärker auf der Förderung von gesellschaftlichem Verantwortungsbewusstsein liegt. Bastian studierte dort nicht einfach nur Betriebswirtschaft, sondern den Studiengang „Wirtschaft neu denken“. Marlin studierte Philosophie, Arts & Entrepreneurship, Lorenz Architektur.

Schon bald gingen die drei Freunde mit ihren nachhaltigen Modeideen auf Festivals. „Marlin lernte dann zusätzlich ‚Bekleidungs-technische Assistentin‘ und begann, eigene

Ressourcenschutz zum Kaufen:

Die Tasche, die eine Hose war



Wie die Hose zur Tasche wird

Das Unternehmen Seeds Apparel produziert nachhaltige Mode und vermittelt Wissen zum Thema Upcycling

In seinem früheren Leben könnte das T-Shirt eine Tischdecke gewesen sein. Die Tasche war mal eine Hose. Beide sind sie einerseits neu – neu erfunden, neu designt. Das „Andererseits“ kündigt sich in den Etiketten an, in denen sich Logo an Logo reiht: „Biologisch abbaubar“ steht unter den Logos, „Biologischer Ursprung“, „Recycling Material“, „Vegan“, „Fair“, „Upcycling“ – und „Handarbeit“. Wer im Kölner Shop von Seeds Apparel die Kleidungsstücke betrachtet, dem wird schnell klar: Hier geht's um mehr als angezogen zu sein. Es geht um Nachhaltigkeit. Um Ernsthaftigkeit im Umgang mit Ressourcen. Aber Seeds Apparel ist auch ein schönes Beispiel, wie Freundschaft ein kleines bisschen die Welt verändern kann.

Bastian, Marlin und Lorenz heißen die drei Akteure von Seeds Apparel. Sie treffen an der Alanus-Hochschule in Alfter aufeinander. Zunächst steht Kreativität für sie an erster Stelle: In einem Siebdruck-Workshop gestalten sie Motive für Kleidung selbst. „Die Motive“, sagt

Schnittmuster zu entwickeln – hauptsächlich aus Hosenstoffen, weil die eine gewisse Größe mitbringen und eine Formstabilität“, erzählt Bastian. Ein Lasercutter, der eine effiziente, qualitativ sehr hochwertige Produktion der Zuschnitte gewährleistet, wurde angeschafft. Dadurch konnten sie sich auf die Schnittmusterentwicklung für Upcycling-Material und die Herstellung der Zuschnitte spezialisieren.

Zugleich bauten die Drei ihr nachhaltiges Netzwerk auf: An gemeinnützigen Textilsammelstellen werden seitdem Hosen vorsortiert und die Stoffe an Seeds Apparel verkauft.

Seeds Apparel hat zwei Gesichter: einmal die Mode, zum anderen das Workshopangebot zum Thema Upcycling. „Am Anfang waren Produkte bei uns im Fokus“, erzählt Bastian. „Heute haben wir in ganz Deutschland selbständige Näherinnen, die für uns arbeiten. So haben wir Zeit, unsere Philosophie zur Nachhaltigkeit und das Wissen zur Kreislaufwirtschaft in Workshops weiterzugeben.“ Für die Workshops und Vorträge existiert eine eigene Website. Nicht nur Erwachsene, auch Kinder und Jugendliche gehören zu den Teilnehmern.

Seeds Apparel ist seit 2021 ein Unternehmen – aber für die drei Freunde nie der Hauptberuf gewesen. „Lorenz arbeitet als Architekt, ich arbeite als systemischer Berater in der Wirtschaft. Aber seit zwei Jahren können wir den Kostenapparat von Seeds Apparel durch Seeds-Apparel-Einnahmen finanzieren.“ In Zukunft soll, so Bastian, der Fokus noch mehr auf dem Wissenstransfer liegen. Aber coole Ex-Hosen-nun-Bauchtaschen wird es von Seeds Apparel weiterhin geben.

Info

Seeds Apparel

Kartäuserwall 18, 50678 Köln
Öffnungszeiten: Di-Fr 13-19 h, Sa 12-17 h
Shop: seedsapparel.de
Workshops: cycle-democracy.de

IHK-Checkliste zur Gründung



Von A bis D entsteht ein neues Unternehmen – und stets gibt es ein Kästchen zum Abhaken erledigter Aufgaben

A ...erledigt?

Von der Idee zum Konzept

• Persönliche Fragen:

- Welche Idee?
- Welche Branche?
- Welche Fähigkeiten habe ich?
- Welche zusätzlichen Fähigkeiten brauche ich?
- Haupt- oder Nebenberuf?
- Allein oder im Team?
- Finanzierung (Zuschüsse, Beratungsförderung)?

• Recherche:

- Welche Rechtsform passt zur Idee?
- Brauche ich eine Erlaubnis/Bewilligung – falls ja: Wer stellt sie mir aus?
- Brauche ich eine Schulung / Konzession – falls ja: Wo bekomme ich sie?
- Will ich ins Gewerbe, ins Handwerk oder Freiberufler sein? Falls freiberuflich: Wirtschaftsförderung vor Ort ansprechen
Falls handwerklich: Handwerkskammer vor Ort ansprechen
Falls gewerblich: IHK vor Ort ansprechen

• Nützliche Berater:

- Versicherungen (Betriebliche Versicherungen)
- Steuerberater (Steuroptimierung)
- Rechtsanwälte (Rechtsform)

B ...erledigt?

Vom Konzept zum Plan

• Persönliche Fragen:

- Wer bekommt den Businessplan? (ich, evtl. Bank, evtl. Vorlage für Gründungszuschuss)
- Make ich den Businessplan selbst oder lasse ich ihn erstellen (ggf. finanzielle Unterstützung durch Beratungsförderung)?

• Das gehört in den Businessplan:

- Geschäftsidee
- Vorbildung / Fähigkeiten
- Rechtsform
- Betriebsorganisation
- Standort
- Marktanalyse
- Mitbewerber-Analyse
- Marketing
- Chancen & Risiken

• Recherche:

- Wo finde ich Hilfe zur Erstellung des Businessplans? (lokale Webinare von IHK & Wirtschaftsförderung, gruenderplattform.de, uwd.de (Unternehmenswerkstatt der IHKs in Deutschland))

• Finanzplanung:

- Lebenshaltungskosten
- Investitionsplan
- Finanzierungsplan
- Liquiditätsplanung (für mindestens 18 Monate)
- Rentabilitätsplanung (für 3 Jahre)

Tipps
für
Gründer

Sie wissen, wie's klappt

Erfolgreiche Unternehmer
geben Ratschläge



Raphael Vollmar

Gründer „Siegfried Gin“;
hellosiegfried.com

„Ein exzellentes Produkt mit schlechtem Marketing hat ebenso wenig nachhaltigen Erfolg wie ein schlechtes Produkt mit exzellentem Marketing. Hierbei sind Budgets nicht so wichtig, wie es ist, die Zielgruppe zu kennen, sie dort anzusprechen, wo sie sich aufhält und dabei ihre Sprache zu sprechen. Authentizität und die Fähigkeit, zehn Euro wie 100 Euro aussehen zu lassen, ist etwas, was Startups immer besser können als große Wettbewerber.“



Dr. Jörg Haas

Gründer von scopevisio
AG; scopevisio.com

„Fleiß, Verzicht und Durchhaltevermögen sind wesentliche Eigenschaften für eine*n Entrepreneur*in. Erfolgreiche Gründer*innen sind keine Softies, die bei den ersten Rückschlägen aufgeben, sondern Kämpfer. Wer es schafft, dem winkt ein Leben in Freiheit, Zufriedenheit und Wohlstand. Der Lohn für harte Arbeit ist süß und niemand, der mal Unternehmer war, möchte das wieder aufgeben.“



Verwendung des Plans

- **Zur Beantragung eines Gründungszuschusses wird benötigt:**
 - Antragsformular der Agentur für Arbeit, Businessplan, Lebenslauf (IHK prüft die Tragfähigkeit unter anderem auf die Wirtschaftlichkeit des Konzeptes)
- **Zur Beantragung eines Kredits:**
 - Mikrodarlehen der NRW.Bank (Infos gibt es bei der IHK als Startercenter NRW). Benötigt werden steuerliche Unbedenklichkeitserklärung & Schufa-Auskunft.
 - Hausbank (KfW-Startgeld)



Start des Unternehmens

- **Das erledigen Sie:**
 - Anmeldung: Gewerbeanmeldung beim Gewerbeamt (Info: service.wirtschaft.nrw, Portal für Online-Gewerbeanmeldung), Handwerksanmeldung bei der Handwerkskammer, freiberufliche Tätigkeit beim Finanzamt
- **Krankenkasse wählen**
- **Bei Berufsgenossenschaft melden**
 - (Achtung Frist: Innerhalb einer Woche nach Anmeldung erledigen!)
- **Liste Berufsgenossenschaften:**

- **Rechtsform festlegen**
 - bei einer Personengesellschaft: GbR - Vertrag aufsetzen
 - bei einer Kapitalgesellschaft: (UG / GmbH): Notartermin, Handelsregistereintrag, Prüfung des Firmennamens bei der IHK
- **Bescheinigungen einholen**
 - ggf. Gesundheitsamt (hygienische Bestimmungen), Ordnungsamt (Konzession), Bauamt (Abnahme)
- **Das geschieht bei gewerblicher Gründung von selbst:**
 - Mitgliedschaft bei der IHK (Pflicht)
 - Mitteilung an das Finanzamt (es folgt: Fragebogenversand zur steuerlichen Erfassung); Info: www.elster.de



Sophia Tran
Founder & CEO von „Spotlight! Ventures“; sophia-tran.de

” Networking ist für Gründer*innen essentiell, da es den Zugang zu wertvollen Ressourcen, Mentoring und Investor*innen ermöglicht, die für Wachstum und Erfolg entscheidend sind. Es fördert den Austausch von Wissen und Erfahrungen, wodurch Gründer*innen ihre Fähigkeiten erweitern und innovative Lösungen entwickeln können. Am besten geht man Netzwerken an, indem man aktiv an Branchenevents teilnimmt, Online-Communities nutzt und authentische, langfristige Beziehungen aufbaut. “



Werner Stapf & Georg Sommershof
Gründer von billyard.de

” Wer als Solist gründet, steht vor der Herausforderung, zu allen Themen eine Antwort haben zu müssen. Mit Partner oder Team zu gründen, hat dagegen Riesenvorteile: Jeder bringt unterschiedliche Erfahrungen mit und hat seinen eigenen Schwerpunkt. Und aus dem Austausch untereinander folgt eine Art Sicherheit: Man trifft Entscheidungen souveräner und mutiger, weil man den Weg zur Entscheidung in mindestens zwei Köpfen zurückgelegt hat. “

Powerstage für Neustarter

In der Gründungswoche Deutschland treffen Unternehmer auf Experten

Bonn & Rhein-Sieg-Kreis, Deutschland und die Welt:

Die Gründungswoche Deutschland ist eine bundesweite Aktion und der deutsche Beitrag zur Global Entrepreneurship Week (GEW), einer internationalen Aktion zur Förderung von innovativen Ideen und Unternehmensgründungen in über 190 Ländern. In Deutschland bieten mehr als 1000 Partner der Gründungswoche spannende Aktionen an – allesamt unter dem Motto „Neugründen. Nachfolgen. Unternehmen.“.

Die Gründungswoche findet in diesem Jahr vom 18. - 24. November statt. Die Zielgruppe: Gründer und solche, die gründen möchten. Heißt: Wer bereits Unternehmer ist, der trifft hier auf Gleichgesinnte, knüpft Kontakte, erweitert sein Businesswissen. Wer mit dem Gedanken spielt, zu gründen, der erhält hier alle Basisinfos, die er braucht – vom Entwickeln eines Businessplans bis zu Finanzierungsmöglichkeiten.

Für Gründer in Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis hat die IHK das regionale Programm der Aktionswoche entwickelt. In diesem Jahr ist sie besonders innovativ und geht sogar in die Verlängerung: Neben dem Gründungscamp, Sprechstunden und Workshops werden in der Folgeweche live an einem Mitmach-Nachmittag zwei Unternehmen gegründet. Im Detail wird ein konkreter Finanzplan durchgespielt – einmal für einen Einzelunternehmer, einmal für ein kleines Unternehmen mit Angestellten.

Weitere Infos unter:

ihk-bonn.de,
gruendungswoche.de



Webcode @3220

DAS BONNER PROGRAMM: 18.11 - 28.11.2024

18.11.	14 - 16 h	virtuell	Workshop der Unternehmenswerkstatt Deutschland, kurz UWD, als bundesweites IHK-„Werkzeug“ zur Erstellung von Businessplänen
19.11.	9 - 16 h	virtuell	Sprechtag „Recht“
20.11.	9 - 16 h	virtuell	Sprechtag „Steuern“
21.11.	9 - 11.30 h	virtuell	Fitmacher-Webinar der IHK Bonn/Rhein-Sieg zur Businessplanung
23.11.	10 - 15 h	live	„Gründungscamp“ – Hausmesse der IHK Bonn/Rhein-Sieg mit allen Beteiligten im Gründungs- und Nachfolgeprozess:

- Agentur für Arbeit
- Bürgschaftsbank NRW
- Digitaler Hub Bonn AG
- TransferCenter enaCom der Universität Bonn
- Hochschule Bonn-Rhein-Sieg
- Kreissparkasse Köln
- NRW.Bank
- Sparkasse KölnBonn
- Handwerkskammer Köln
- Wirtschaftsförderung Stadt Bonn
- Wirtschaftsförderung Rhein-Sieg-Kreis
- Wirtschaftsjunioren Bonn/Rhein-Sieg

27.11.	9 - 16 h	virtuell	Sprechtag „Finanzierung“
27.11.	15 - 18 h	virtuell	Jury-Sitzung des Bonner Netzwerks zum Gründungsstipendium NRW
28.11.	14 - 18 h	live	Workshop der IHK Bonn/Rhein-Sieg zur Finanzplanung: Wir gründen Firmen „auf der grünen Wiese“ und unterstützen Ihr Zukunftsprojekt durch gemeinsames Erarbeiten Ihrer Ideen

Hilfsmittel I zur Businessplanung: Unternehmenswerkstatt Deutschland (UWD)

Mit dem kostenlosen und cloud-basierten Werkzeug gelingt es Gründungsinteressierten, ihre textliche und zahlenmäßige Planung zu strukturieren. Das Service-Angebot wird von Kammern deutschlandweit genutzt und zentral durch ein Team der Handelskammer Hamburg verwaltet. Das Besondere ist, dass jedes Zukunftsprojekt bei seiner Neuanlage einer lokalen Betreuung der Kammer vor Ort zugeordnet wird, so dass die Optimierung der Planung individuell im Beratungsgespräch oder Videocall gemeinsam durchgeführt werden kann. Planungsinhalte können auch offline in Word oder Excel extrahiert werden. Das Werkzeug verfügt außerdem über Lehrvideos und Informations-Downloads zur Gründungssituation.

 Unternehmenswerkstatt
Deutschland



uwd.de

Hilfsmittel II zur Businessplanung: Beratungsprogramm Wirtschaft (BPW)

Beratung zur Gründung wird in NRW mit dem BPW-Förderprogramm unterstützt. Gelistete Beraterinnen und Berater entwickeln zusammen mit den Gründenden ihr Zukunftsprojekt. Dabei bezuschusst das Land Beratertage mit 510 Euro täglich (Stand: 2024), und das über maximal sechs Tage für Gründung, acht für Übernahmeberatungen und immerhin vier Tage bei einer Weiterentwicklung vom Neben- in den Vollerwerb. Die Förderung muss vor dem operativen Projektstart bei der IHK beantragt werden, die GründerInnen gehen in Vorleistung und erhalten den Zuschuss nach Abschluss der operativen Beratung vom Land.

Weiter Infos:

ihk-bonn.de, Webcode @3162



MICHAEL PIECK

Gesamtbereichsleiter
Unternehmensförderung
und Servicecenter

So erreichen Sie mich:
pieck@bonn.ihk.de
(0228) 22 84 181



Das Team ist der Star

„Unser Service ruht auf zwei Säulen: Beratung und Angebote für Gründer – und Beratung und Angebote für Firmennachfolger. Letztere sind im wesentlichen auch Gründer – sie übernehmen zwar ein Unternehmen, aber starten damit auch oft zum ersten Mal in die Selbständigkeit. Als Leiter des Teams fördere ich die Entwicklung neuer, zeitgemäßer Servicemodule und betreue persönlich die Firmennachfolger in unserem IHK-Gebiet. Dabei geht es mir vor allem darum, dabei zu helfen, bestehende Unternehmen zu sichern, aber auch darum, die Nachfolger auf ihrem Weg mit sachkundigen Hilfsangeboten zu unterstützen.“

Der Coach hört Gründern genau zu

„Am Anfang steht bei mir immer der Mensch. Gründende gestalten ihre ganz persönliche Zukunft. Hier werden Wege begleitet, die prägend sind. Manchmal erfordert das auch das Ausreden oder Anzweifeln von Träumen. Dabei helfen mir die Erfahrung als vormals selbständiger Coach und Teamentwickler. Wir ermöglichen Gründenden den Perspektivwechsel aus der Sicht eines Dritten auf ihr Konzept, das motiviert nochmal und erhellt den Prozess. In der Rolle als Koordinator des Gründungsbereichs entwickle ich u.a. neue Unterstützungs-Angebote und kommuniziere Infos über Förder-Neuerungen.“

CHRISTIAN
PINNEKAMP
Referent
Unternehmensförderung

So erreichen Sie mich:
pinnekamp@bonn.ihk.de
(0228) 22 84 232



Fünf Profis für Gründer

Das IHK-Team in Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis

MICHELLE
URBAHN
Referentin
Unternehmensförderung

So erreichen Sie mich:
urbahn@bonn.ihk.de
(0228) 22 84 233



Frauenpower in der „Höhle der Löwen“

„Zusammen mit Christian Pinnekamp berate ich die Gründerinnen und Gründer. Dazu zählen Erstinformationen sowie Beratungsgespräche zu Fördermitteln und Finanzierung. Ein Thema ist das Gründungsstipendium, das besonders innovative Geschäftsmodelle fördert – 1.200 Euro Fixkostenzuschuss pro Monat mit einer Laufzeit von zwölf Monaten. Wir haben schon 18-jährige Stipendiaten gekürt, aber auch 65-jährige, die Möglichkeiten sind also vielfältig. Mein anderer Schwerpunkt ist die Förderung von Frauen als Unternehmerinnen – dazu veranstalten wir zweimal im Jahr den Gründerinnentag.“

Das Duo für Organisation & Administration

„Unsere Aufgaben sind vielfältig – wir bündeln alle administrativen und organisatorischen Aspekte. Wir geben Erstauskünfte zum Thema Gründen und Unternehmensnachfolge. Sind Ansprechpartnerinnen für die Nachfolgebörsen – wie „nexus-change“ oder den NRW IHK Nachfolge-Pool. Die Pflege von Statistiken, Erstellung von Informations- und Veranstaltungs-Flyern gehören ebenso zu den Aufgaben wie die Organisation und Begleitung von IHK-Events.“

JASMIN UNKEL

Sachbearbeitung Unternehmensförderung
So erreichen Sie uns:
(0228) 22 84 269
unkel@bonn.ihk.de

NADINE HEICH

(0228) 22 84 169
heich@bonn.ihk.de



• Online-Sprechtage Gewerbe

Unterschiede zwischen Klein- und Nebengewerben

Termine: 10.10. & 12.12.

• Online-Sprechtage Förderung

Passgenaue Projektförderungen für Ihr Unternehmen aus Bund und Land

Termine: 12.9. & 21.11.

Fragen & Antworten: Die Online-Sprechtage

Welche Rechtsform ist für Sie die richtige? Welches Förderprogramm passt genau zu Ihnen? Welche Steuern kommen konkret auf Sie zu – und wie lässt sich Ihre Idee am einfachsten finanzieren? An den Online-Sprechtagen erhalten Sie genau die Antworten, die Ihnen noch fehlen!

• Online-Sprechtage Steuern & Recht

Einzelgespräche mit Experten/-innen zum Thema Steuern und Recht für allgemeine Gründungsfragen.

In Kooperation mit dem Steuerberater-Verband e.V. Köln und dem BonnerAnwaltVerein e.V.

Termine Steuer: 24.9. & 20.11.

Termine Recht: 25.9. & 19.11.

• Online-Sprechtage Finanzierung

Einzelgespräche mit einem Team aus Vertretern von Förderbanken

Termine: 11.9. & 27.11.

**Nähere Infos und
Anmeldung unter
ihk-bonn.de,
Webcode @663**



Wichtig: Mit dem **Webcode** können Interessierte auf der IHK-Website direkt zum konkreten Angebot und der Anmeldung gelangen - einfach in der „Suche“ den Code eingeben

Trainingsplan für Gründer:

Die „Fitmacher“

Trainingseinheit 1a & 1b: Grundwissen für die Gründung

Wer vorher noch nie selbständig war, der trägt unter Umständen einen Riesensack an Fragen mit sich herum – das reicht von der Anmeldung eines Gewerbes über Steuerdetails und Rechtsformen bis hin zu staatlicher Förderung. In dem Webinar-Doppelpack 1a und 1b wird garantiert jede Frage beantwortet.

Darum geht's:

- Einstieg in eine Gründungsidee - wo starte ich?
- Ist ein Businessplan notwendig - und für wen?
- Aus welchen Situationen heraus gründe ich?
- Unterschiede zwischen „Gewerbe“ und „Freiberufler“
- Besonderheiten von Kleingewerbe und Nebengewerbe
- Rechtsformen und Rechtsfolgen
- Die Steuer-Situation für Gründer
- Versicherungen & private Absicherung
- Finanzierung & Förderprogramme
- Hilfsangebote für Gründer

TERMINE

September: 10.9. (1a) / 12.9. (1b) jeweils 16-17.15 h

Oktober: 29.10. (1a) / 30.10. (1b) jeweils 9-10.15 h

Dezember: 3.12. (1a) / 5.12. (1b) jeweils 16-17.15 h

Januar 2025: 7.1. (1a) / 9.1. (1b) jeweils 16-17.15 h

Februar 2025: 4.2. (1a) / 6.2. (1b) jeweils 16-17.15 h



Die Trainingseinheit 1 (1a und 1b) und 2 als separate Veranstaltungen des Gründungs-Angebots bauen inhaltlich nicht aufeinander auf, können aber ideal miteinander kombiniert werden.

Daher werden sie monatlich im Rhythmus nacheinander angeboten. Durchsprache von Businessplänen für Bankkontakt, Förderanträge oder Gründungszuschuss sind live vor Ort, im Digital Hub zur Sprechstunde oder im Videocall möglich.

Weitere Informationen:

ihk-bonn.de
Webcode @4141



Mut sollten Gründer mitbringen, eine gute Geschäftsidee und Durchhaltevermögen. Alles andere lernen sie in der IHK-Seminarreihe. Sie vermittelt Grundwissen, informiert über Rechtsformen, Finanzierung und Förderung und hilft beim Verfassen des Businessplans – und das alles kostenlos

Trainingseinheit 2: Die Businessplanung

Sie wissen, was Sie wollen – aber Sie müssen auch andere überzeugen – ob bei der Beantragung von öffentlichen Fördermitteln oder beim Kontakt mit Investoren oder Lieferanten. Im Webinar 2 wird das Rüstzeug für die individuelle Planung vermittelt – und auch, welche Fehler von Gründern tunlichst vermieden werden sollten.

Darum geht's:

- Businessplanung
- Verfassen eines Businessplans als Prozess
- Betriebsorganisation
- Markteinschätzung & Standortanalyse
- Marketing & Vertrieb
- Chancen & Risiken
- Finanzplanung
- Persönliche Lebenshaltung
- Produktkalkulation
- Investitionen
- Liquiditäts- & Rentabilitätsplanung
- Finanzierungsformen & -quellen
- Vorbereitung auf das Bankgespräch
- Bankenverfahren (Ablauf bei der Vergabe öffentlicher Kreditmittel)
- Die häufigsten Businessfehler
- Förderprogramme

TERMINE

September: 24.09. 15.30-18 h

November: 21.11. 9-11.30 h

Dezember: 10.12. 15.30-18 h

Januar: 14.01.2025 15.30-18 h

Februar: 11.02.2025 9-11.30 h

Die Veranstaltungen finden als Webinare in Kooperation mit der Sparkasse KölnBonn statt.



Dreimal spitze: Specials für Startups und Nachfolge

Digital Hub Bonn

Der Begriff Hub, ausgesprochen „Hab“, kommt aus dem Englischen, hat aber in derselben Schreibweise auch einen deutschen Hintergrund: Hub steht für Drehkreuz, Verteilerzentrum, Knotenpunkt – alles Worte aus der Logistik, die auch für die digitale Welt passen. Da wird dann aus dem Hub ein zentraler Ort, wo Verbindungen zusammenlaufen und neue Richtungen eingeschlagen werden können.

Der Digital Hub Bonn in Kurzform:

- Seit 2016 Unterstützung für mehr als 200 digitale Startups
- 1 Million Euro Fremdkapital eingesammelt, um Investitionen in regionale Start-ups zu verstärken
- Durch das Land NRW noch bis Ende 2025 mit insgesamt 2,25 Millionen Euro unterstützt, um die Ausbildung von vielversprechenden Startups zu fördern
- Zentrale Themen: Förderung der digitalen Transformation, des nachhaltigen Wirtschaftens & der Cybersicherheit in regionalen Unternehmen

Info: Digital Hub Bonn, Am Hauptbahnhof 6 & Rheinwerkallee 6, (0228) 4334 2600, hello@digitalhub.de, www.digitalhub.de



Gründungsstipendium NRW

Klasse Geschäftsidee, aber keinen Plan für die Umsetzung? Mit dem Gründungsstipendium NRW unterstützt das NRW-Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie alle, die in die Startup-Szene einsteigen wollen. Mit dem Gründungsstipendium NRW erhalten bis zu drei Gründer ein Jahr lang jeweils 1.200 Euro monatlich. Die Bewerbung funktioniert wie in der TV-Show „Die Höhle der Löwen“ – allerdings stellen sich die Gründer virtuell vor.

Info: gruendungsstipendium.nrw



Online-Plattform nexxt-change

Nachfolger gesucht für die eigene Firma? Firma gesucht für den Start in die Selbständigkeit? Auf nexxt-change geht beides. Nexxt-change ist eine Online-Plattform des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz, der KfW Bankengruppe, des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK), des Zentralverbands des Deutschen Handwerks, des Bundesverbands der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken und des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands in Zusammenarbeit mit Partnern der Aktion „nexxt“. Die Unternehmensnachfolgebörse ist komplett kostenfrei.

Info: nexxt-change.org



GRÜNDUNGSWOCHE 2024

Information, Austausch und Weiterbildung
für Ihr Zukunftsprojekt

Wann? 18. – 28.11.2024

Wo? Virtuell & bei der IHK in Bonn

Für wen? Für alle Selbständigen
und solche, die es werden wollen



► Fit werden mit der IHK

Im Trainingsworkshop „Fitmacher“ der IHK Bonn/Rhein-Sieg wird Grundwissen zur Planung vermittelt: Welche Rechtsform passt zu meiner Branche? Welche Finanzierungsalternativen und Förderprogramme gibt es?

21.11.2024 | 09:00 – 11:30 | virtuell Fitmacher „Businessplanung“

► Unterwegs im IHK-Gründungscamp

Hier treffen Gründer und Experten zusammen. Mit dabei u.a.: IHK Bonn/Rhein-Sieg, Agentur für Arbeit, Digital Hub Bonn AG, Sparkasse KölnBonn, Wirtschaftsförderung Stadt Bonn & Rhein-Sieg-Kreis

23.11.2024 | 10-15 Uhr | live bei der IHK Bonn/Rhein-Sieg,
Bonner Talweg 17, 53113 Bonn



► Geht nicht, gibt's nicht - Wir gründen live!

Im IHK-Workshop setzen die Teilnehmer live einen Finanzplan zur Gründung um – einmal für einen Solounternehmer, einmal für ein kleines Unternehmen mit Angestellten. Unterstützung kommt von Bankexperten und Unternehmensberatern

28.11.2024 | 14-18 Uhr | live im Digital Hub, Am Hauptbahnhof 6, 53111 Bonn
Die Teilnehmerzahl ist begrenzt | Anmeldung ist erforderlich!

Weitere Informationen:
ihk-bonn.de
Webcode @3220



Industrie- und Handelskammer
Bonn/Rhein-Sieg



Gründungswoche
Deutschland
www.gruendungswoche.de

Bonn & Rhein-Sieg-Kreis, Deutschland und die Welt:

Die Gründungswoche Deutschland ist eine bundesweite Aktion und der deutsche Beitrag zur Global Entrepreneurship Week (GEW), einer internationalen Aktion zur Förderung von innovativen Ideen und Unternehmensgründungen in über 190 Ländern